

Via Rasella

Text & Musik : Dominik Plangger

An einem Frühlingstag in der Stadt
Singt ein Junge, und er hat
Ein paar Münzen vor ihm auf einem Teller
Mitten in Rom in der Via Rasella

Jeden Tag zur selben Stunde
Marschieren Soldaten auf ihrer Runde
Sind sie nicht willkommen und nicht beliebt
Im Jahr `44, und es ist Krieg

Ein Mann schiebt einen Wagen
Einen alten Karren, mit Bomben beladen
Ennio weiß nichts von alledem
Ein Priester warnt, er soll schnell gehen

Die Luft, die sich bald dreht
Wenn Il Campanone schlägt
Werden sie nicht weiter marschieren
Wenn die Bomben explodieren

Laute Schreie, man hört das Knallen
Das war gut getroffen, sie sind gefallen
Sie liegen im Dreck
Und Ennio weint in seinem Versteck

An den Häusern klebt der Tod
Von den Fassaden tropft das Blut
Der Junge summt eine Melodie
Sein ganzes Leben vergaß er sie nie

Und weit weg vom südlichen Rom
Weiß man noch nichts davon
Da warten zwei Kinder, ganz verstört
Dass ihr Vater aus Rom wiederkehrt

Doch sie warten leider vergebens
Die ganze Zeit ihres langen Lebens
War geprägt vom Attentat
Von diesem abscheulichen Tag

Und schon hört man die Wölfin heulen
In den Ardeatinischen Höhlen
Beginnt das Massaker an Zivilisten
Für den Anschlag der Kommunisten

Und in der Frühlingssonne
Steht ein Junge namens Morricone
Unter dem Himmel der ewigen Stadt
Der das alles miterlebt hat.

In den Trümmern der Via Rasella
Liegt ein Mann, dem Tode nah
Den Ennio Morricone sterben sah

Es war der Vater meiner Großmutter

Für Erna und Otto Moser

Gesang & Gitarre: Dominik Plangger
Strings: Claudia Fenzl
Mandoline: Helmut Mitteregger